

15. Dezember 2022

**Projektleitung:** Jannis Bischof, Philipp Dörrenberg, Davud Rostam-Afschar, Dirk Simons & Johannes Voget

**unter Mitarbeit von:** Fabian Eble, Christopher Karlsson, Yuhan Liu, Pascal Schrader, Thomas Simon & Samhitha Srinivas  
*Universität Mannheim*

**TRR 266 Accounting for Transparency**  
[www.accounting-for-transparency.de](http://www.accounting-for-transparency.de)  
[www.gbpanel.org](http://www.gbpanel.org)

Zum Jahresende ziehen Unternehmen Bilanz und setzen ihre Ziele für das neue Geschäftsjahr. Als zentrale Kennzahl für den Unternehmenserfolg dominiert weiterhin der bilanzielle Gewinn. Trotz aller Diskussionen über die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen: Die Daten des GBP zeigen, dass aktuell lediglich 11,1 % der Unternehmen in Deutschland nichtfinanzielle Kennzahlen bei der Festlegung ihrer Jahresziele berücksichtigen – weniger als noch im Vorjahr. In einem Jahr schwerer wirtschaftlicher Herausforderungen hat offenbar die Sicherung des finanziellen Erfolgs Vorrang vor weiteren nichtfinanziellen Zwecken. Das Jahr hat freilich gezeigt, dass dieser finanzielle Erfolg von steigenden Kosten für den Verbrauch von Energie und anderen Ressourcen angegriffen wird. Auch dies schlägt sich in der Erfolgsmessung nieder: Der Anteil an Unternehmen, die Kennzahlen für Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen explizit in ihre Jahresplanung aufnehmen, steigt deutlich.

### Kennzahlen zum Ressourcenverbrauch und zu CO<sub>2</sub>-Emissionen haben an Bedeutung gewonnen

Zum Jahreswechsel steht für die meisten Unternehmen eine Bewertung des vergangenen Geschäftsjahres an. Es zeigt sich, ob die gesteckten Jahresziele erreicht worden sind. Aber wie legen Unternehmen in Deutschland eigentlich diese Jahresziele fest? Seit Juli 2021 fragt das GBP, welche Kennzahlen Unternehmen in Deutschland bei der Planung explizit berücksichtigen. Neben harten Finanzkennzahlen (insbesondere dem Bilanzgewinn oder der Liquidität) können dabei auch nichtfinanzielle Indikatoren genutzt werden, um den Unternehmenserfolg zu messen.

Abbildung 1 listet solche nichtfinanziellen Kennzahlen auf und verdeutlicht Änderungen in der Nutzungshäufigkeit dieser Indikatoren im Jahresvergleich. Diese Auswertung berücksichtigt nur Unternehmen, die überhaupt nichtfinanzielle Kennzahlen zur Steuerung nutzen.

Relativ zum zweiten Halbjahr 2021 zeigt sich eine deutliche Veränderung der Relevanz einzelner nichtfinanzieller Indikatoren: Während Einschätzungen zur Unternehmensreputation oder zur Mitarbeiterzufriedenheit leicht an Bedeutung verloren haben, ziehen Unternehmen immer häufiger Auswertungen heran, die ihren Ressourcenverbrauch und ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen messen. Anstatt weicher Faktoren zu Image und Zufriedenheit berücksichtigen Unternehmen zunehmend klar messbare, umweltbezogene Leistungsindikatoren.

### Nur 11,1 % der Unternehmen nutzen nicht-finanzielle Kennzahlen

Welcher Anteil der Unternehmen überhaupt auf nichtfinanzielle Kennzahlen zurückgreift, zeigt **Abbildung 2**: Aktuell geben nur 11,1 % der Unternehmer an, zur Steuerung ihres Betriebs nichtfinanzielle Kennzahlen zu nutzen.

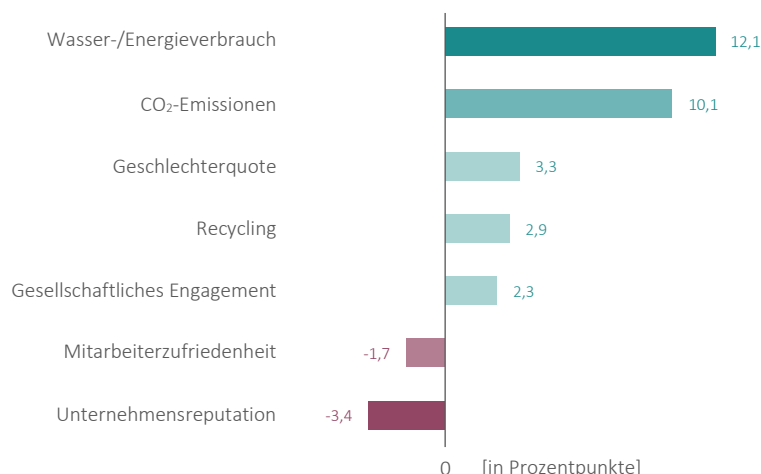


Abbildung 1

### Welche nichtfinanziellen Kennzahlen haben im vergangenen Jahr an Bedeutung gewonnen?

Die Abbildung zeigt die Änderung der Nutzung nichtfinanzieller Kennzahlen im 2. Halbjahr 2022 (bis 30.11.) relativ zum Vorjahreszeitraum. Während insbesondere Kennzahlen zu Wasser- und Energieverbrauch sowie zu CO<sub>2</sub>-Emissionen an Bedeutung gewonnen haben, hat die Nutzung von Indikatoren zur Mitarbeiterzufriedenheit und Unternehmensreputation abgenommen.

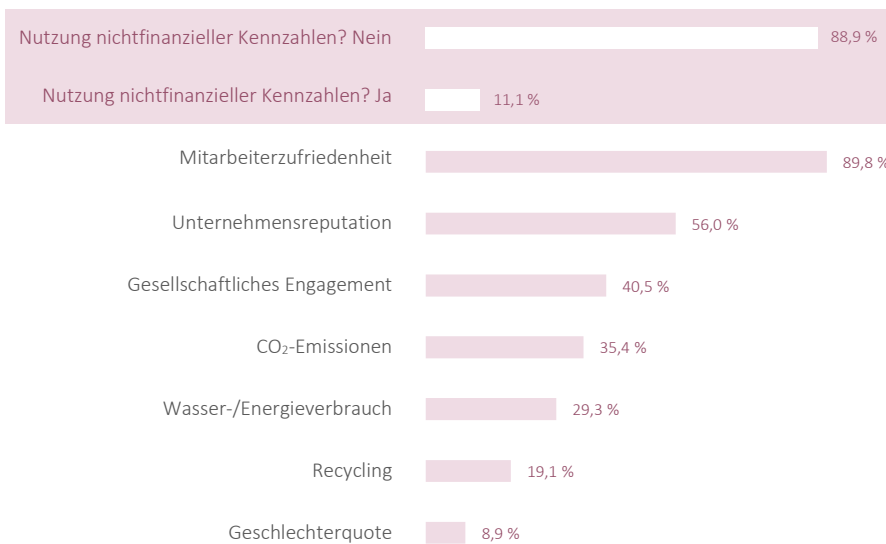


Abbildung 2

## Welche nichtfinanziellen Kennzahlen werden genutzt?

Die Abbildung stellt im farblich hervorgehobenen Kasten dar, ob Unternehmen nichtfinanzielle Kennzahlen zur Bestimmung ihrer Jahresziele nutzen. Werden solche nichtfinanziellen Kennzahlen genutzt, ist darunter aufgeführt, welche Indikatoren zur Anwendung kommen. Von den durchschnittlich 11,1 % der Unternehmen, die in 2022 grundsätzlich nichtfinanzielle Kennzahlen verwenden, berücksichtigen also fast 90 % die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter.

	Anteil an Unternehmen, die entsprechende Kennzahlen nutzen		
	2021 [in %]	2022 [in %]	Differenz [in Prozentpunkten]
Bilanzieller Gewinn	60,4	52,9	-7,5
Cashflow	27,3	26,9	-0,4
Nichtfinanzielle Kennzahlen	14,7	11,1	-3,6

Tabelle 1

## Auf welcher Basis legen Unternehmen ihre Jahresziele 2021 und 2022 fest?

Die Tabelle stellt dar, welche Kennzahlen Unternehmen zur Bestimmung ihrer Jahresziele im vergangenen und aktuellen Jahr genutzt haben. Demnach ist der Anteil an Unternehmen, die nichtfinanzielle Indikatoren zu Rate ziehen, im Jahresvergleich insgesamt gesunken.

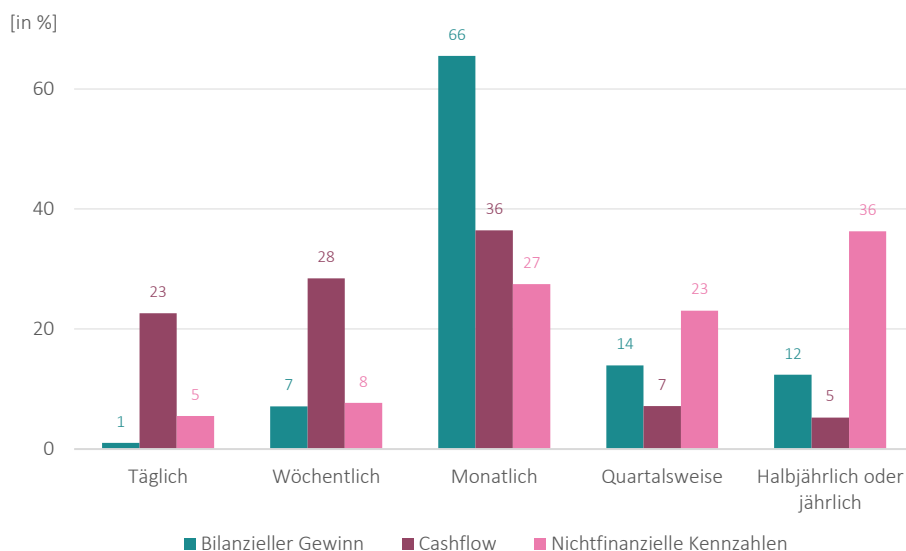


Abbildung 3

## In welcher Frequenz werden Erfolgskennzahlen aktualisiert und berichtet?

Die Abbildung zeigt, in welcher Regelmäßigkeit Bilanzgewinn, liquiditätsbezogene und nichtfinanzielle Kennzahlen aktualisiert sowie an Führungskräfte berichtet werden. Während 51 % der Unternehmen mindestens wöchentlich ihre Liquiditätskennzahlen aktualisieren, findet eine Betrachtung bilanzieller Indikatoren vorwiegend auf monatlicher Basis statt. Demgegenüber verfolgt über die Hälfte der Unternehmen nichtfinanzielle Kennzahlen lediglich quartalsweise oder in längeren Intervallen.

Abbildung 4

## Regionaler, branchen- und größenabhängiger Einsatz nichtfinanzieller Kennzahlen

Die Abbildung verdeutlicht, welcher Anteil an Unternehmen in einzelnen Industrien, Größenklassen und Bundesländern nichtfinanzielle Kennzahlen zur Bestimmung der Jahresziele nutzt.

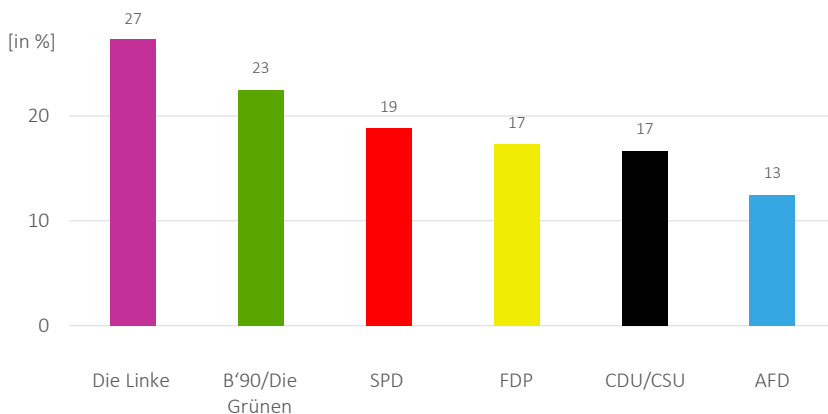
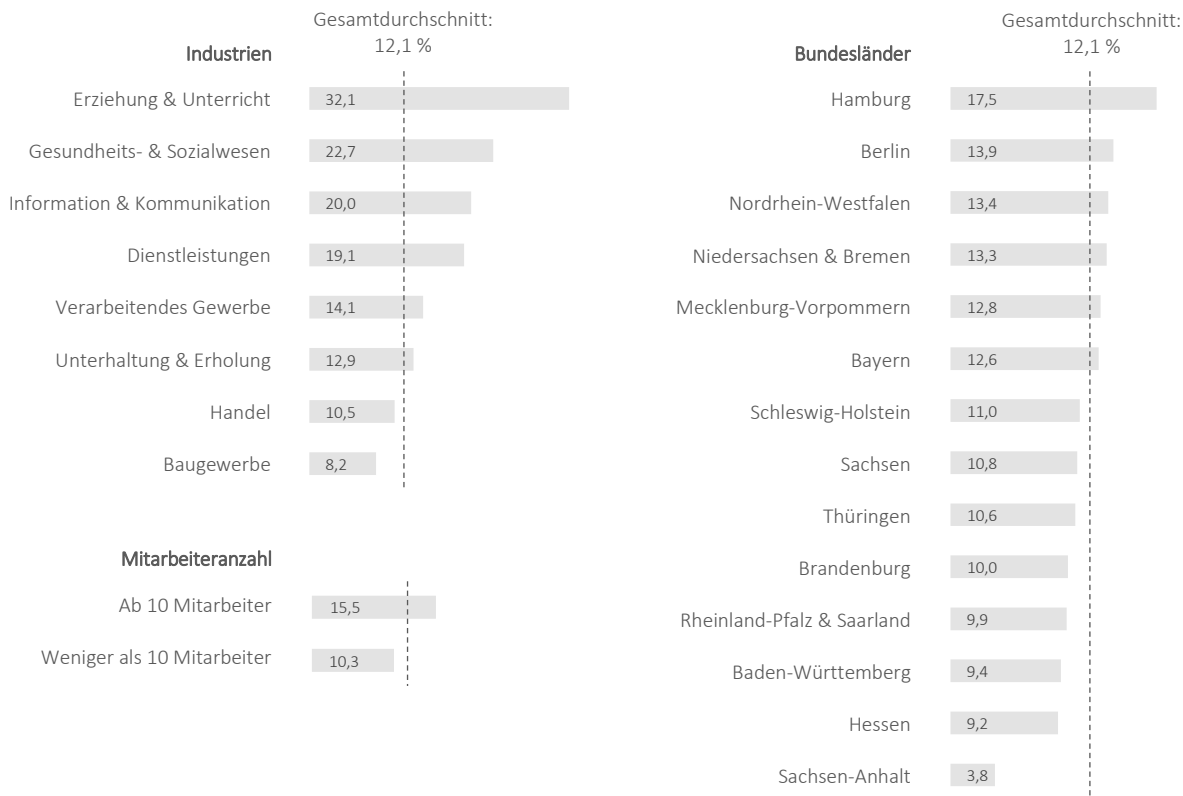


Abbildung 5

## Nutzung nichtfinanzieller Kennzahlen in Abhängigkeit von Parteipräferenzen

Die Abbildung zeigt, wie häufig nichtfinanzielle Kennzahlen von Unternehmen und Managern verwendet werden – abhängig davon, welche Partei aus Sicht ihrer Unternehmen an der Bundesregierung beteiligt sein sollten.

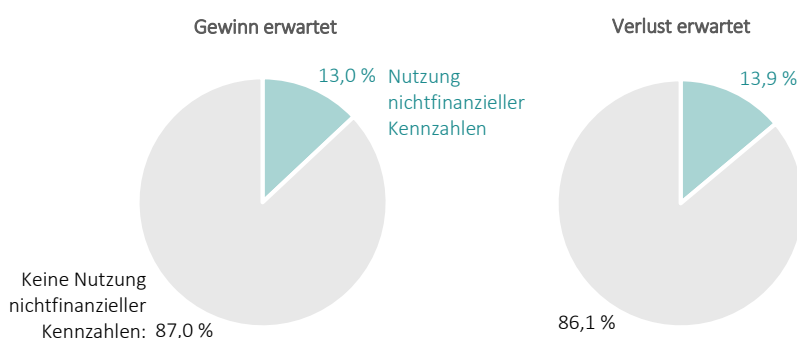


Abbildung 6

## Nutzung nichtfinanzieller Kennzahlen im Verlustfall

Die Abbildung differenziert, wie häufig Unternehmen nichtfinanzielle Kennzahlen zur Steuerung nutzen (Anteil in grün), wenn sie einen Geschäftsjahresgewinn oder -verlust erwarten

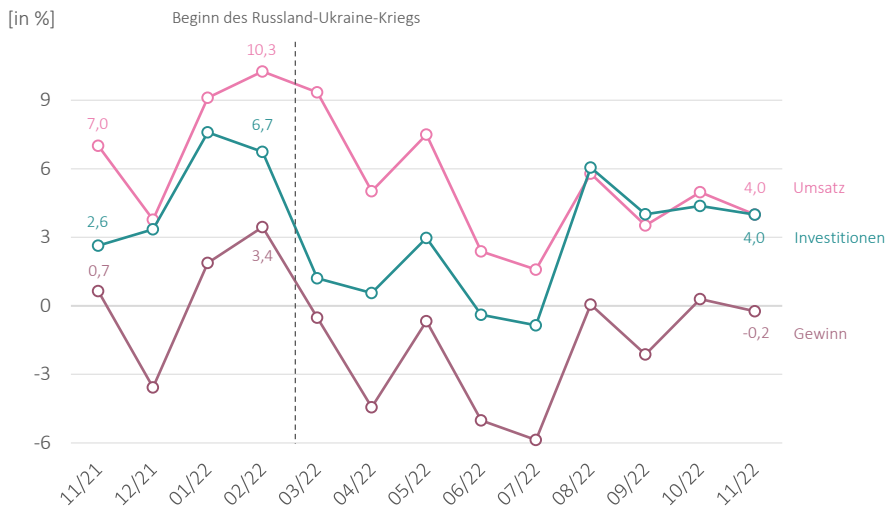


Abbildung 7  
**Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen im Jahresverlauf**

Die Abbildung verdeutlicht eine weitere Stabilisierung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen im November. Trotz konjunktureller Sorgen angesichts weiterhin hoher Inflationsraten und Energiepreise sinken die Indikatoren im Vergleich zum Oktober lediglich in geringem Umfang.

Obwohl die Relevanz von Kennzahlen zum Unternehmensimage und zur Zufriedenheit der Mitarbeiter im vergangenen Jahr abgenommen hat (siehe [Abbildung 1](#)), werden diese Indikatoren immer noch am häufigsten zur Unternehmenssteuerung genutzt: Von den 11,1 % der Unternehmen, die in 2022 überhaupt nichtfinanzielle Kennzahlen verwerten, berücksichtigen knapp 90 % die Mitarbeiterzufriedenheit. Wie [Abbildung 2](#) verdeutlicht, hängen Jahresziele demgegenüber bei lediglich 8,9 % der Unternehmen von der Erreichung einer Geschlechterquote ab.

### Die Berücksichtigung nichtfinanzieller Kennzahlen hat seit 2021 abgenommen

Wie hat sich die Nutzung von Kennzahlen, die nicht finanzorientiert sind, seit 2021 verändert? [Tabelle 1](#) zeigt: der Anteil an Unternehmen, der nichtfinanzielle Indikatoren bei der Zielsetzung berücksichtigt, ist im Jahresvergleich sogar gesunken. Während das Jahr 2021 noch von 14,8 % der Unternehmen auch anhand nichtfinanzieller Leistungsdaten bewertet wurde, gilt dies 2022 nur noch für 11,1 % der Unternehmen in Deutschland.

Gleichzeitig rücken Unternehmen allerdings auch etwas von ihrem Fokus auf den bilanziellen Gewinn ab, wenn sie ihre Jahresziele für 2022 festlegen. Im Vergleich zu einem Anteil von 60,4 % im Jahr 2021 stellt der Bilanzgewinn im Jahr 2022 nur noch für 52,9 % der Unternehmen das relevante Steuerungskriterium dar.

### Nichtfinanzielle Kennzahlen werden in der Regel quartalsweise oder noch seltener aktualisiert

Wie häufig Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung aktualisiert werden, stellt [Abbildung 3](#) dar. Demnach werden Indikatoren zur Liquidität von mehr als der Hälfte der Unternehmen mindestens wöchentlich überprüft und an Führungskräfte berichtet. Während bilanzielle Kennzahlen vorwiegend auf monatlicher Basis verfolgt und gemeldet werden, gelten für nichtfinanzielle Kennzahlen deutlich längere Zeitintervalle. Die Daten zeigen, dass 59 % der Unternehmen nichtfinanzielle Indikatoren lediglich quartalsweise oder seltener aktualisieren. 19 % der Unternehmen erfassen solche Zahlen sogar nur auf jährlicher Basis.

Dies spiegelt die zumeist aufwendige Messung nichtfinanzieller Kennzahlen wider, die etwa im Falle der Unternehmensreputation oder der Mitarbeiterzufriedenheit nur durch Befragung zu ermitteln sind. Gleichzeitig sind die Berichtsprozesse häufig nicht in dem Maße standardisiert, wie es für bilanzielle Kennzahlen – gemäß gesetzlichen Verpflichtungen – üblich ist.

### Im Baugewerbe werden nichtfinanzielle Kennzahlen besonders selten genutzt

Die Nutzung nichtfinanzieller Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung ist grundsätzlich also auf einen vergleichsweise kleinen Kreis von Unternehmen beschränkt. [Abbildung 4](#) zeigt, dass es dabei erhebliche Unterschiede in der Verwendung nichtfinanzieller Indikatoren abhängig von der Industrie, Größe und örtlichen Lage eines Unternehmens gibt.

Im Bereich Erziehung und Unterricht, im Gesundheits- und Sozialwesen, im Wirtschaftszweig der Information und Kommunikation sowie im Dienstleistungssektor wird demnach überdurchschnittlich oft anhand nichtfinanzieller Kennzahlen gesteuert. Wenn solche Kennzahlen die Jahresziele mitbestimmen, sind für Unternehmen aus dem Erziehungsbereich Kennzahlen zur Unternehmensreputation überdurchschnittlich relevant (76 % vs. 56 % im Gesamtdurchschnitt). Im Gesundheits- und Sozialwesen hat die Zufriedenheit der Mitarbeiter (95 %) demgegenüber eine herausgehobene Bedeutung. Vergleichsweise selten setzen Unternehmen des Handels und im Baugewerbe auf eine Steuerung über nichtfinanzielle Kennzahlen (10,5 % und 8,2 %).

Weitere relevante Unterschiede in der Nutzung nichtfinanzieller Kennzahlen zeigen sich im Vergleich der Bundesländer und Größenklassen. [Abbildung 4](#) verdeutlicht, dass solche Indikatoren bei Unternehmen aus den Stadtstaaten Hamburg und Berlin besonders oft bei der Festlegung der Jahresziele berücksichtigt werden. Demgegenüber nutzen nur 3,8 % der Unternehmen in Sachsen-Anhalt nichtfinanzielle Kennzahlen. In Bezug auf die Unternehmensgröße zeigt sich, dass eher Unternehmen mit mindestens 10 Mitarbeitern nichtfinanzielle Kennzahlen verwenden (15,5 %).

Dies könnte an einer Kosten-Nutzen-Abwägung liegen, die Unternehmen bei der aufwendigen Erfassung nichtfinanzieller Kennzahlen treffen. Für große, kapitalmarktorientierte Unternehmen öffentlichen Interesses gilt ohnehin bereits eine Offenlegungspflicht von nichtfinanziellen Kennzahlen. Diese wird im Jahr 2023 ausgeweitet.

## Die Nutzung nichtfinanzieller Kennzahlen ist stark mit politischen Präferenzen korreliert

Abbildungen 5 und 6 geben weiteren Aufschluss über Faktoren, welche die Nutzung dieser nichtfinanziellen Kennzahlen beeinflussen. Demnach hängt die Wahrscheinlichkeit zur Verwendung dieser Indikatoren stark davon ab, welche Partei aus Sicht des Unternehmens in politischer Regierungsverantwortung stehen sollte. Hier schlägt sich die politische Debatte zu gesellschaftlicher Verantwortung und nichtfinanziellen Zwecken von Unternehmen erkennbar nieder. Äußert ein Unternehmen etwa eine Präferenz für eine Regierungsbeteiligung von Die Linke (27 %) oder Die Grünen (23 %), werden nichtfinanzielle Ziele häufiger in der Erfolgsmessung verwendet als bei einer Präferenz für die FDP oder CDU/CSU (jeweils 17 %).

Gleichzeitig scheint die Nutzung nichtfinanzieller Indikatoren keine Frage der finanziellen Lage eines Unternehmens zu sein. Abbildung 6 verdeutlicht, dass solche Kennzahlen im Verlust- und Gewinnfall in ähnlichem Umfang genutzt werden.

## Die Lage von Unternehmen in Deutschland hat sich im November nur leicht verschlechtert

Trotz konjunktureller Sorgen zeigen die Daten des GBP eine weitere Stabilisierung der Lage deutscher Unternehmen: Im November sind die betriebswirtschaftlichen Indikatoren im Vergleich zum Vormonat nur in geringem Ausmaß gesunken. Abbildung 7 zeigt, dass die erwartete Entwicklung der Umsätze und Investitionen aktuell bei +4,0 % liegt, während die Gewinnerwartung leicht in den negativen Bereich gerutscht ist (-0,3 %).

„Die Wirtschaftspolitik verliert gegen die Gesundheitspolitik (Corona), die Umweltpolitik (CO<sub>2</sub>) und die Außenpolitik (Ukraine). Gefühl ist alles wichtiger als der Mittelstand und die Substanz im Land. [...] Die Kosten explodieren und die Gewinne können nicht erwirtschaftet werden.“

Telekommunikationsunternehmen mit einem Jahresumsatz von 500 Tsd. €

„Die Wirtschaftspolitik setzt einen zu starken Fokus auf Gewinne durch falsche Anreize. Die Politik sollte soziale und umweltbezogene Belange zur Förderung des Gemeinwohls viel stärker berücksichtigen“

Dienstleistungsunternehmen mit einem Jahresumsatz von 800 Tsd. €

## Unternehmenstrends im Dezember



Weitere Kennzahlen finden Sie hier:

- [Erwartete Umsatz-, Gewinn- und Investitionsveränderungen](#)
- [Unternehmerische Entscheidungen](#)
- [Erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit in der Branche](#)
- [Zufriedenheit mit der Wirtschaftspolitik](#)

Trotz konjunktureller Sorgen haben sich die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zuletzt weiter stabilisiert: Im Vergleich zum Vormonat sinkt die Gewinnveränderungsrate im November leicht um **-0,53 Prozentpunkte**. Die erwarteten Gewinne liegen damit knapp im negativen Bereich (-0,24 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die Stabilisierung der betriebswirtschaftlichen Indikatoren schlägt sich in einer Stagnation des Risikos für Unternehmensaufgaben nieder: Die Ausfallwahrscheinlichkeit bleibt beinahe unverändert (-0,02 **Prozentpunkte**). Gleichzeitig steigt die Zufriedenheit mit der Wirtschaftspolitik den zweiten Monat in Folge im November um **0,24 Punkte**. Sie liegt damit aktuell bei 3,37 Punkten auf einer Skala von 0 (sehr unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden).

Das German Business Panel ist ein langfristiges Befragungspanel des DFG-geförderten überregionalen Projektes „Accounting for Transparency“.

Wir erheben systematisch und repräsentativ, wie Unternehmen unterschiedlicher Größenordnung Fragen der Unternehmenstransparenz einschätzen. Erhoben wird auch, wie sich die zunehmende Bereitstellung von Informationen sowie die zunehmende Regulierung in den Bereichen Rechnungswesen und Besteuerung auf Entscheidungen in Unternehmen und die Öffentlichkeit auswirken. Als umfassendes, langfristig angelegtes Befragungspanel liefern wir Daten in einer bisher nicht dagewesenen Qualität für die Forschung zu Unternehmenstransparenz und tragen dazu bei, Regulierung und Wirtschaft zu verbessern. Das German Business Panel ist Teil des Sonderforschungsbereichs „TRR 266 Accounting for Transparency“.



Gefördert durch

